



Niederschrift

49. Sitzung Hauptausschuss
5. März 2024, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 1 der Tagesordnung: Warnhinweise für die Eingänge zur U-Strab

Antrag: KAL/Die PARTEI

Vorlage: 2024/0091

**Punkt 1.1 der Tagesordnung: Anbringung eines umfassenden Beschilderungssystems im
Karlsruher Stadtbahntunnel für den Not- oder Katastrophenfall**

Änderungsantrag: FDP

Vorlage: 2024/0091/1

Beschluss:

Verwiesen in den Gemeinderat

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass keine persönlichen Entschuldigungen vorlägen. Anschließend ruft er Tagesordnungspunkt 1 zur Behandlung auf.

Stadtrat Braun (KAL/Die PARTEI) drückt sein Bedauern aus, dass der Antrag zunächst in den Fachausschuss verwiesen worden sei und nicht direkt im Gemeinderat behandelt werde. Er erläutert, dass die Werke der Genesis nur so vor Blut, Totenköpfen, abgetrennten Körperteilen und auch vor expliziter Nacktheit wimmelten. Der Anblick sei vor allem Kindern und jungen Menschen nicht zuzumuten. Aus diesen Gründen sei der Antrag gestellt worden, die Eingänge der U-Strab mit Warnhinweisen zu versehen und die Werke in eine Liste jugendgefährdender Werke aufnehmen zu lassen. Die ablehnende Haltung der Stadtverwaltung könne er nicht nachvollziehen. Er führt aus, dass es richtig sei, dass bereits abschließend über die Annahme des Geschenks und den Standort diskutiert worden sei, das Risiko, wie die Kunst auf Menschen wirken könne jedoch erst beurteilt werden, wenn die Kunst im öffentlichen Raum hänge. Abschließend teilt er mit, dass der Antrag im Gemeinderat behandelt werden solle.

Stadtrat Honné (GRÜNE) teilt mit, dass es wünschenswert wäre, wenn die Die PARTEI auch an der Lösung von Problemen mitarbeiten würde.

Stadträtin Ernemann (SPD) erläutert, dass sie keine Ernsthaftigkeit hinter dem Antrag erkennen könne.

Stadtrat Hofmann (CDU) sagt, dass er sich den Ausführungen der beiden Vorredner*innen anschließen könne und weist auch auf die vielen Spender für das Kunstwerk hin.

Stadtrat Hock (FDP) erläutert, dass der Antrag bereits ausführlich von der Presse beleuchtet worden sei, für ihn jedoch der Änderungsantrag ein weitaus wichtigeres und sinnvollerer Thema zum Inhalt habe und im Gemeinderat abgestimmt werden solle.

Stadtrat Schnell (AfD) teilt mit, dass er über den Antrag von Die PARTEI nur lachen könne. Die Beschilderung für Notfallsituationen halte er zwar schon für gut, könne jedoch auch noch verbessert werden.

Stadträtin Fenrich (pl.) zeigt ebenfalls Unverständnis für den von Die PARTEI gestellten Antrag und weist auf die Haltung zum Antrag auf oberkörperfreies Baden hin. Der Gemeinderat werde zum Kasperletheater degradiert.

Der Vorsitzende erläutert, dass es das übliche Vorgehen sei, Anträge zunächst im Fachausschuss zu beraten.

Stadtrat Braun (KAL/Die PARTEI) teilt mit, dass er die Nacktheit in den Werken teilweise als obszön ansehe.

Der Vorsitzende stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, fest, dass der Antrag in den Gemeinderat verwiesen werde.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
14. März 2024